

Donnerstag 21.9.06 Da Bote

# Appell an Marktgemeinderat

Infostand der BI „Feuchter für Lärmschutz“ am Samstag

**FEUCHT – An einem Stand auf dem Sparkassenplatz informiert die Bürgerinitiative „Feuchter für Lärmschutz“ am Samstag, 23. September, ab 10 Uhr über die geplanten Maßnahmen der Bahn und die von der BI geforderten Nachbesserungen.**

Am kommenden Dienstag um 19 Uhr wird der Marktgemeinderat über das weitere Vorgehen beim dringend erforderlichen Lärmschutz entlang der Bahnlinie Nürnberg-Regensburg entscheiden. Seit Jahren sind die Bürger ständig wachsenden Belästigungen besonders in der Nacht ausgeliefert. In dem Förderprogramm des Bundes wird den Sanierungsmaßnahmen in Feucht deshalb höchste Priorität eingeräumt.

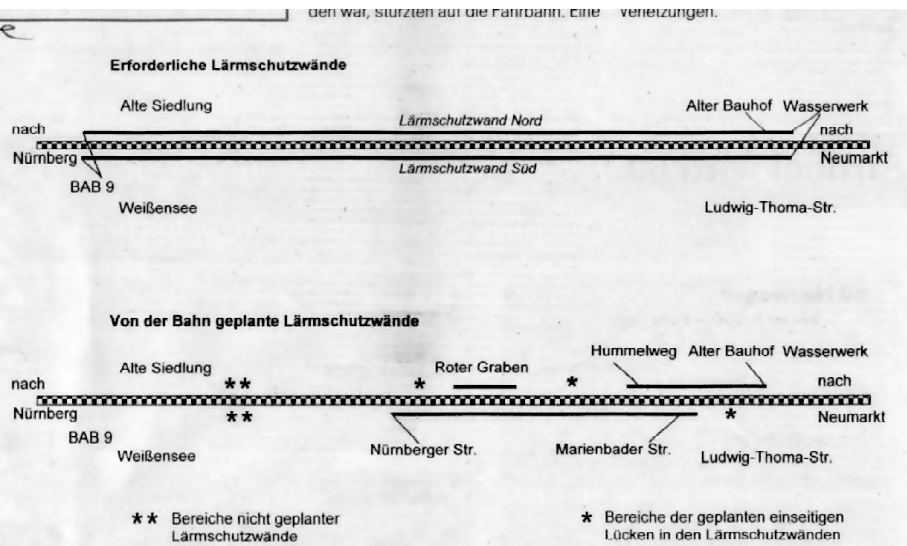
Allerdings ist die geplante Lärmschutzwand nicht so hoch, wie die BI dies als erforderlich ansieht (vorgesehen sind zwei statt drei Meter Höhe), sie reicht nicht durch den gesamten Ort und weist Lücken auf, in deren Bereich die Anwohner mit noch höherem Lärm rechnen.

Der Feuchter Hauptausschuss hatte bereits über das weitere Vorgehen der Gemeinde und eine eventuelle Unterstützung auch finanzieller Art der BI-Forderungen beraten. „Dabei wurde

von allen vertretenen Parteien die schriftlich fixierte Zielsetzung der BI als voll berechtigt anerkannt“, erinnert sich Hans Joachim Strauß, einer der BI-Sprecher, an die Sitzung. „Trotzdem wurden die ebenso berechtigten Forderungen der Anwohner im Gebiet Weißensee, Alte Siedlung und Ludwig-Thoma-Straße nicht in die Empfehlung des Marktgemeinderates mit einbezogen, um einen Präzedenzfall zu vermeiden.“

Die Feuchter Initiative für Lärmschutz appelliert an alle Marktgemeinderäte, sich am 26. September den Forderungen der Bürger nach einer vollständigen Lärmschutzwand anzuschließen, zumal ein Lärmgeplagter Anwohner in einem nicht für die Schutzmaßnahmen vorgesehenen Gebiet sicher nicht nachvollziehen könne, wenn künftig im Zwei-Minutentakt weiterhin die Züge mit über 90 Dezibel vorbeidonnern, weil die Lärmschutzwände aus Kostengründen nicht in der erforderlichen Länge errichtet wurden.

„Die von der Bahn geplante Länge der Lärmschutzwände schützt nur einen Teil der Anwohner und lässt damit ganze Wohngebiete im Lärm stehen. Dies widerspricht völlig dem Schutz-



Die BI erarbeitete diese Gegenüberstellung der Pläne für die Lärmschutzwand der Bahn (unten) sowie die Forderung der Bürgerinitiative (oben). Während sich die BI für durchgängige Schutzmaßnahmen einsetzt, plant die Bahn die Wand nur in einem Teilbereich Feuchts und an mehreren Stellen mit Lücken. In Bereichen wie der Alten Siedlung müssten die Anwohner mit den bisherigen Belästigungen weiterleben.

gedanken des Sonderprogramms der Bundesregierung von 1998 zur Minderung der Verkehrslärmbelastung an ausgewählten Schienenstrecken der Bahn, zu denen auch Feucht gehört“, stellt die BI in einer Erklärung fest.